

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HANNOVER LEASING Investment GmbH Pullach i. Isartal	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	18.09.2015

HANNOVER LEASING Investment GmbH

Pullach i. Isartal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Tätigkeit der HANNOVER LEASING Investment GmbH, Pullach („HL Investment“), umfasst die Konzeption, den Vertrieb und die Verwaltung von geschlossenen Alternativen Investmentfonds (AIF), die nach Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) am 22. Juli 2013 aufgelegt wurden. Die Gesellschaft hat mit Datum 14. März 2014 die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhalten. Mit der Muttergesellschaft, HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG, Pullach („Hannover Leasing“) wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der am 12. Mai 2014 ins Handelsregister eingetragen wurde. Im Zusammenhang mit der Aufnahme der aktiven Geschäftstätigkeit in der HL Investment sind im 2. Halbjahr 2014 insgesamt 36 Mitarbeiter von der Hannover Leasing in die HL Investment gewechselt. Soweit notwendig wurden zwischen den zwei Gesellschaft Auslagerungsvereinbarungen geschlossen. Im 2. Halbjahr 2014 erhielt die Gesellschaft für die ersten zwei AIF die Vertriebsgenehmigung der BaFin. Die AIF betreffen ein Flugzeug sowie eine inländische Immobilie und führen die bisherige Fokussierung, insbesondere auf Immobilien und Flugzeuge, der Hannover Leasing Gruppe fort.

Die kollektive Vermögensverwaltung der HL Investment ist nach § 17 i.V.m. § 22 KAGB erlaubnispflichtig. Daher unterliegt die HL Investment auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit dem KAGB und der Aufsicht.

GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

Die Gesellschafterstruktur der HL Investment ist während des Berichtsjahres unverändert geblieben. Die alleinige Gesellschafterin ist die Hannover Leasing.

STEUERUNGSINSTRUMENTE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die HL Investment ist in die Hannover Leasing Gruppe eingebunden und verfügt über ein detailliertes Reportingsystem, einschließlich des weiter unten aufgeführten Risikomanagementsystems, als wesentlichem Steuerungsinstrument. Dabei wird das EK-Platzierungsvolumen als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator gesehen. Das Reporting steht in verschiedenen Detaillierungsgraden unterjährig regelmäßig sowohl der Geschäftsleitung als auch den Kostenstellenverantwortlichen zur Verfügung. Grundlage der Entscheidungen ist in vielen Fällen eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung. In der Systematik der Deckungsbeitragsrechnung erfolgen ebenfalls die jährliche Planung und die darauf basierenden Ergebnishochrechnungen und Abweichungsanalysen.

Für ein Dienstleistungsunternehmen sind die motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikator. Eine dem Unternehmen angepasste Mitarbeiterförderung ist der Erfolgsfaktor für Effizienz und Stabilität in der Mitarbeiterschaft.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENSITUATION

Das Jahr 2014 war wiederum geprägt durch verschiedene politische und wirtschaftliche Geschehen, wobei die Auswirkungen der Finanzkrise nach dem Zusammenbruch der Finanzmärkte noch immer spürbar waren aber in der Wahrnehmung gegenüber den Vorjahren weiter an Bedeutung verloren haben. Die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft ist in der ersten Hälfte des Jahres 2014 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Während die Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien sich als Wachstumslokomotiven auszeichneten, kam der Euro-Raum nicht richtig in Schwung. Die für das Frühjahr 2014 erwartete Erholung blieb aus und in den folgenden Monaten setzte sich die Konjunkturschwäche erkennbar fort.

Die deutsche Wirtschaft hat sich laut Statistischem Bundesamt (die nachfolgenden volkswirtschaftlichen Kennziffern stammen auch aus dieser Quelle) dagegen im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Nach einem guten Start in das Jahr 2014 hat die deutsche Konjunktur zur Jahresmitte einen Dämpfer erhalten. Hierfür dürften die geopolitischen Risiken ebenso eine Rolle gespielt haben wie die ungünstige Entwicklung im Euro-Raum. Zum Jahresende hat sich die deutsche Wirtschaft wieder deutlich stabilisiert. Um insgesamt 1,6 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Im Vergleich hierzu fiel das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in den beiden vorangegangenen Jahren sehr viel moderater aus (2013 um 0,4 % und 2012 um 0,7 %).

Im Vergleich zur jüngeren Vergangenheit wurde der Aufschwung von einer starken Binnennachfrage getragen. Neben der Zunahme

der Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates legten auch die Investitionen zu. Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,7 % mehr in Ausrüstungen als ein Jahr zuvor. Ebenfalls mit einem kräftigen Plus von 3,4 % legten die Bauinvestitionen zu. Einen eher geringen Beitrag (+ 0,4 %) trug der Außenbeitrag zum BIP-Wachstum bei. Zwar konnte Deutschland 3,7 % mehr Waren und Dienstleistungen exportieren, jedoch legten auch die Importe fast genauso stark zu (+ 3,3 %).

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erreichte 2014 mit 42,7 Millionen das achte Jahr in Folge einen neuen Höchststand. Das waren 0,9 % mehr als im Vorjahr. Neben dem anhaltenden Beschäftigungswachstum steigen auch die Reallöhne kräftig an. Die Kaufkraft der privaten Haushalte wurde noch zusätzlich durch den Rückgang der Rohölpreise gesteigert. Die Rohölnotierungen sind von einem Stand von rund 110 US-Dollar pro Barrel Brent Mitte des Jahres 2014 bis zum Jahresende auf weniger als 60 US-Dollar gesunken. Diese Rohölpreisbewegungen schlagen sich ohne große zeitliche Verzögerungen in den Preisen von Kraftstoffen und Heizöl nieder. Entsprechend wurden in den letzten Monaten des Jahres 2014 die Budgets von privaten Haushalten und Unternehmen entlastet und Mittel für andere Verwendungen freigesetzt. Dies sollte auch der Konjunktur im Jahr 2015 Schwung geben. Vor diesem Hintergrund geht die Bundesregierung von einem Wachstum für 2015 von 1,5 % aus.

Die Sparquote in Deutschland betrug in 2014 ca. 9 % und ist damit gegenüber der jüngeren Vergangenheit rückläufig (vorläufiger Höhepunkt 2008: 11,5 %). Trotz des historisch niedrigen Zinsniveaus sind Bankprodukte (Spar- und Festgeldanlagen sowie Schuldverschreibungen) weiterhin die beliebtesten Anlageformen der Deutschen. Um auch in der Zukunft eine auskömmliche Rendite in der privaten Vermögensbildung zu erzielen, werden neben Aktien auch alternative Sachwertprodukte immer mehr in den Fokus der Anleger rücken. Daher sind auch institutionelle Anleger, allen voran die Versicherungen, auf der Suche nach attraktiven Anlagealternativen. Laut einer Studie der Ratingagentur Fitch werden ca. ein Drittel der Versicherungen ihren Anteil an Immobilien, Aktien und Private Equity kurzfristig erhöhen.

Ausgehend von dieser Wachstumsprognose ist weiterhin von einem stabilen Arbeitsmarkt, steigenden Einkommen, einer moderaten Preisentwicklung und einem niedrigem Zinsumfeld auszugehen.

Die gesamtwirtschaftliche Situation ist daher in Deutschland, insbesondere im Vergleich zu den europäischen Nachbarn, gut. Die gesamtwirtschaftliche Situation ist daher in Deutschland, insbesondere im Vergleich zu den europäischen Nachbarn, gut.

Auswirkungen auf Initiatoren von AIF

Rückblick

Auf Initiatoren von AIF hatten die dargestellten verschiedenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen hinsichtlich des traditionellen Retail-Geschäfts kaum Auswirkungen. Aufgrund der Einführung des KAGB bedürfen AIF der Genehmigung der BaFin. Wegen dieser Genehmigungslage und der unveränderten Zurückhaltung der Vertriebe und Anleger konnten die AIF an dieser allgemeinen positiven Entwicklung bisher nicht partizipieren (Vertriebshemmnisse). Im Segment der institutionellen Anleger konnte die Branche an der positiven Entwicklung teilhaben.

Der Einkauf von attraktiven Produkten war aufgrund der vielen nationalen und internationalen Nachfrager in 2014 unverändert schwierig. Da auch im Bereich der Anleger eine sehr deutliche Zurückhaltung zu spüren war, wurde der Produktmangel nicht ganz so offensichtlich. In den ersten Jahren nach Ausbruch der Finanzmarktkrise war noch die Liquiditätshaltung der Anlass der Zurückhaltung, ab dem Jahr 2013 war die Unsicherheit ganz wesentlich auf die regulatorischen Ursachen zurückzuführen. Diese Unsicherheit bestand im Übrigen auch auf Seiten der Initiatoren und äußerte sich darin, dass sie bis Mitte 2014 nicht in neue Produkte investiert haben oder aber sich vom Retail Geschäft mehr dem Geschäft mit institutionellen Kunden zugewendet haben.

Die Branchenzahlen des Bundesverbands Sachwerte und Investmentvermögen (bsi) zeigen deutlich, dass es 2014 eine deutliche Divergenz zwischen privaten und institutionellen Anlegern gab. Im Retailbereich wurden in 2014 € 81,0 Mio. Eigenkapital in Produkten nach neuem Recht platziert. Ein Vergleich mit Vorjahreswerten ist nicht zielführend möglich, da das Platzierungsvolumen der sogenannten „Altfonds“ (Genehmigung vor dem 22.7.2013) nicht bekannt ist. Allerdings ist von einer deutlichen Verminderung auszugehen. Zum einen haben die Vertriebe auf Grund der AIFM/KAGB-Umsetzung und der damit einhergehenden Unsicherheit bezüglich der Übergangsregeln von der „alten“ in die KAGB-konforme Zeit den Vertrieb auf einem sehr niedrigen Niveau vorgenommen. Zum anderen hat sich speziell der Bankenvertrieb überproportional beim Vertrieb zurückgehalten. Wurden 2010 noch € 2,6 Mrd. EK über diesen Vertriebsweg platziert, so waren es 2013 nur noch € 0,9 Mrd. Damit waren die Banken erstmals nicht mehr der volumenstärkste Vertriebskanal.

Insgesamt investierten bsi-Mitglieder in Höhe von € 10,3 Mrd. (Vorjahr € 9,2 Mrd.) in reale Sachwerte. Diese Summe teilt sich auf in € 5,4 Mrd. in sonstige Vehikel, € 3,2 Mrd. in offene Spezial-AIF, € 1,0 Mrd. in geschlossene Spezial-AIF und € 0,7 Mrd. in geschlossene Publikums-AIF. Unter die sonstigen Vehikel fallen vorwiegend institutionelle Investoren mit ausländischen Vehikeln (z.B. SICAF) und AIFMD-Strukturen sowie noch investierende Altfonds. Investitionen in Sachwerte sind also weiterhin sehr gefragt, aktuell jedoch vorwiegend durch institutionelle Investoren.

Die Hannover Leasing Gruppe war in 2014 im Vertrieb von Flugzeugen und Immobilien im In- und Ausland erfolgreich. So wurden jeweils ohne Agio im Retailbereich € 132 Mio. Eigenkapital (davon HL Investment € 6,0 Mio.) und im Bereich Institutionelle Anleger € 221 Mio. Eigenkapital (davon HL Investment € 60,0 Mio.) für zwei Objekte eingeworben. Das entsprechende Fondsvolumen liegt bei € 931 Mio. Damit konnte die Hannover Leasing Gruppe ein sehr gutes Marktergebnis erzielen. Auch die Betrachtung Assets under Management zeigt für die Hannover Leasing Gruppe mit € 7,4 Mrd. einen Platz unter den Top Ten bezogen auf das verwaltete Fondsvolumen bei Platzierung an private Investoren. Insgesamt werden bei der Hannover Leasing Gruppe € 14,4 Mrd. Assets under Management betreut. Davon entfallen € 0,5 Mrd. auf die HL Investment.

Ausblick

Die aufsichtsrechtliche Umsetzung der europaweiten AIFM-Regeln dauerte länger als ursprünglich gedacht. Der Aufwand für Fondsinstitute wie auch für die Aufsicht war deutlich höher als von beiden Seiten zunächst angenommen. Dies zeigt sich auch daran, dass genau ein Jahr nach der Verabschiedung des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) im Juli 2013 laut einer Umfrage des Bundesverbandes Sachwerte und Investmentvermögen (bsi) von 30 Vollmitgliedern lediglich sieben Gesellschaften eine BaFin-Lizenz erhalten haben; darunter erfreulicherweise auch die HL Investment. Der vorliegende Genehmigungsstau hat dazu geführt, dass im Wesentlichen erst im 4. Quartal 2014 Produkte nach neuem Recht von der BaFin genehmigt wurden und der Vertrieb starten konnte. Somit wurden zumindest Teile der Branche wieder handlungsfähig. Das Jahr 2014 stellt damit leider den Platztiefpunkt für die Branche dar.

Die neuen KAGB-Regularien haben dazu geführt, dass der Anlegerschutz einen hohen Standard erreicht hat. Mit dieser Erhöhung geht eine verschärfte Prüfung der Institute sowie der Vertriebe und damit eine höhere Investitionssicherheit einher. Damit sollten die zur Zeit noch bestehenden Vertriebshemmnisse abgebaut werden.

Wir sind überzeugt, dass wir in 2015 erfolgreich neue Produkte im Markt platzieren können. Als Trendprodukte für das Jahr 2015 zeichnen sich unverändert Immobilien- und Flugzeugfonds ab. Daneben könnten bei entsprechend guter Qualität, aber in geringem Umfang, auch Fondsprojekte aus den Bereichen Infrastruktur und regenerative Energien nachgefragt werden.

Für das Jahr 2015 erwarten wir für die Branche der AIF insgesamt eine positive Entwicklung bezogen auf das zu platzierende Eigenkapital im Bereich private Investoren. Zusätzlich wird sich das Geschäft mit institutionellen Investoren weiter intensivieren. Für die Folgejahre ab 2016 gehen wir sowohl für private als auch institutionelle Investoren von Steigerungen des EK-Platzierungsvolumens aus.

GESCHÄFTSVERLAUF

Vor dem dargestellten Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung konnte die Hannover Leasing Gruppe in 2014 Eigenkapital in Höhe von € 353 Mio. (davon € 66 Mio. HL Investment) platzieren und den Vorjahreswert in Höhe von € 256 Mio. deutlich übertreffen. Damit hat sich die Hannover Leasing Gruppe entgegen dem Markttrend positiv entwickelt. Das Ziel von € 250 Mio. im Retailvertrieb konnte allerdings mit € 132 Mio. nicht erreicht werden. Hingegen konnte im institutionellen Bereich ein Ergebnis erzielt werden, das so nicht geplant war. Wie bereits dargestellt, wurde ein besseres Ergebnis vor dem Hintergrund der bestehenden Vertriebshemmnisse verhindert. So konnten fest eingeplante Projekte nicht oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden. Für 2015 plant die Hannover Leasing Gruppe ein Eigenkapitalplatzierungsvolumen von über € 300 Mio. im Retailbereich, welches weitgehend von der HL Investment erbracht werden soll, und einen Ausbau des institutionellen Geschäfts. Das Eigenkapitalplatzierungsvolumen im Retailbereich teilt sich dabei auf die Platzierung bestehender „Altfonds“, welches durch die Hannover Leasing vorgenommen wird, sowie die Platzierung der AIF durch die HL Investment.

Neben diesen Vertriebshemmnissen machte sich auch der verschärfte Wettbewerb bei Erwerb konservativer Investments mit einem Preisniveau bereits auf bzw. über dem Vorkrisenniveau bemerkbar.

Der Qualitätsanspruch der Hannover Leasing, auch getrieben durch das ausgeprägte Sicherheitsdenken der Investoren, bestimmte den Einkauf. Der Auftragseingang der Hannover Leasing Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr mit € 498 Mio. (ausschließlich HL Investment) nahezu unverändert.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2014 hinsichtlich des Einkaufs und der zur Verfügung stehenden Produkte planmäßig. Trotz der bestehenden Vertriebshemmnisse konnte die HL Investment ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen.

ERTRAGSLAGE

Die Darstellung der Ertragslage erfolgt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten und weicht insoweit von der Gewinn- und Verlustrechnung ab. Des Weiteren wird sowohl in der Darstellung der Ertragslage sowie in der Vermögens- und Finanzlage vor dem Hintergrund der Aufnahme der aktiven Tätigkeit der Gesellschaft im 2. Halbjahr 2014 weitgehend auf einen Vergleich mit Vorjahreswerten verzichtet.

Das Rohergebnis aus dem Fondskonzeptionsgeschäft (Up-Front) in Höhe von € 7,2 Mio. betrifft insgesamt drei AIF-Konzeptionen nach neuem Recht (KAGB). Diese setzen sich aus je einem Immobilienobjekt im In- und Ausland sowie einem Flugzeugprojekt zusammen. Das Rohergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus € 10,0 Mio. Provisionserträgen, € 2,2 Mio. Provisionsaufwendungen sowie € 1,4 Mio. Zinsaufwendungen.

Das Rohergebnis aus der Verwaltung des Vermögens in Höhe von € 0,1 Mio. stammt ausschließlich aus dem Flugzeugprojekt.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis ergibt sich aus laufenden Erträgen aus Anteilen an einem verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.

Der Nettoverwaltungsaufwand beträgt € 3,7 Mio. Die wesentlichen Bestandteile sind die Personalkosten (€ 2,2 Mio.), die anderen Verwaltungsaufwendungen (€ 1,6 Mio.) sowie sonstige betriebliche Erträge (€ 0,1 Mio.). Die wesentlichen Kostentreiber der anderen Verwaltungsaufwendungen sind die Geschäftsbesorgung, insbesondere für IT, Interne Revision und Personal, durch die Hannover Leasing KG in Höhe von € 1,1 Mio. und die Rechtsberatung einschließlich der Jahresabschlusskosten in Höhe von € 0,2 Mio.

HL Investment hat in 2014 ein positives operatives Ergebnis € 3,6 Mio. erwirtschaftet.

Nach Berücksichtigung der Gewinnabführung an die alleinige Gesellschafterin ergibt sich ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 13,8 (Vorjahresverlust: T€ 13,8) mit dem der Bilanzverlust in gleicher Höhe ausgeglichen wird.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Unter den Forderungen gegenüber Kreditinstituten werden ausschließlich USD-Fremdwährungsguthaben ausgewiesen. Die Forderungen an Kunden betreffen Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von € 10,9 Mio., davon € 1,3 Mio. gegenüber der Gesellschafterin und € 1,5 Mio. aus Forderungen an Kunden aus Lieferung und Leistungen im Zusammenhang mit der Konzeption der geschlossenen AIF. Der Anteil der Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme beträgt ca. 98 %. Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden sechs Gesellschaften ausgewiesen, die im Zusammenhang mit den initiierten AIF-Konstrukten gegründet wurden. Die übrigen Aktivposten betragen T€ 5 und beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen, die das Jahr 2015 betreffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen € 6,5 Mio. Die wesentliche Position betrifft in Höhe von € 6,2 Mio. die Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin aus der laufenden Gewinnabführung, der Kostenumlage und der Umsatzsteuer. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich noch abzuführende Abgaben an das Finanzamt. Die Rückstellungen haben sich durch die Geschäftsaufnahme deutlich von T€ 7,7 auf € 1,1 Mio. erhöht. Die wesentlichen Posten sind Rückstellungen für Platzierungskosten (€ 0,4 Mio.), für den Personalbereich (€ 0,3 Mio.) und ausstehende Rechnungen (€ 0,3 Mio.). Das Stammkapital der GmbH wurde von T€ 150 auf € 5,0 Mio. erhöht. Die Einlagen auf die Geschäftsanteile sind in bar und in voller Höhe erbracht. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 39,6 %.

Die Finanzlage der HL Investment ist durch die Refinanzierungsmöglichkeiten insbesondere bei der Gesellschafterin bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2014 standen der HL Investment immer ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund der getroffenen Maßnahmen und der Einschätzung der Marktentwicklung geordnet.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, sowohl in positiver wie in negativer Hinsicht, haben sind nicht gegeben.

RISIKO- und CHANCENBERICHT

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für alle Risiken der HL Investment und ist im Rahmen der Geschäftspolitik für die Festlegung der Risikostrategie zuständig. Die Risikostrategie legt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen, satzungsmäßigen und aufsichtsrechtlich zu beachtenden Anforderungen den grundsätzlichen Umgang mit Risiken in der HL Investment fest.

Die grundsätzliche geschäftspolitische Risikostrategie ist dabei ein konservativ risikobewusstes dennoch ertragsorientiertes Eingehen von Risiken. Dabei ist der in der Risikostrategie gesteckte Rahmen in jedem Fall zu beachten.

Für die HL Investment wurde bisher systemseitig noch kein eigenständiges Risikomanagementsystem auf Ebene der Gesellschaft vergleichbar ihrer Muttergesellschaft umgesetzt. Die Gründe dafür sind, dass eine Umsetzung erst mit der Genehmigung der KVG und der ersten AIF sinnvoll und notwendig war. Nach Erteilung der ersten Genehmigung im Oktober 2014 ist die systemseitige Umsetzung ab dem 1. Januar 2015 erfolgt. Im Berichtsjahr war die HL Investment vollständig in das Risikomanagement der Muttergesellschaft durch den Ergebnisabführungsvertrag eingebunden. Eine Ermittlung der wesentlichen Risikopositionen erfolgte in 2014. Eine Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgte im Berichtsjahr noch nicht. Im Folgenden wird das Risikomanagement der Hannover Leasing Gruppe beschrieben, wie es in der HL Investment Anfang 2015 umgesetzt wurde.

Risikoarten

Die operative Geschäftstätigkeit der Hannover Leasing Gruppe bedingt die folgenden wesentlichen Risikoarten auf Grund der Relevanz für die permanente Steuerung der Gesellschaft:

Adressenausfallrisiko:

Das Adressenausfallrisiko ist das Beteiligungs- sowie das Forderungsausfallrisiko und das Kontrahentenrisiko, das in der Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen besteht. Das Adressenausfallrisiko für die Gruppe beträgt ca. 11% bezogen auf das gesamte Risikodeckungspotenzial.

Sofern Ausfälle erkennbar sind, werden auf Basis der erwarteten Rückflüsse Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Für die Beteiligungen und verbundenen Unternehmen erfolgt die Bewertung anhand der erwarteten Cashflows sowie deren risikoadjustierten Diskontierung.

Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft keine nennenswerten Adressenausfallrisiken besessen.

Marktpreisrisiko:

Das Marktpreisrisiko besteht in der Möglichkeit der negativen Wertveränderung auf Grund von unerwarteten Veränderungen der zu Grunde liegenden Marktparameter.

Die Marktpreisrisiken der Hannover Leasing Gruppe bestehen im Wesentlichen in Kursänderungsrisiken und Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken. Das Marktpreisrisiko für die Gruppe beträgt ca. 1% bezogen auf das gesamte Risikodeckungspotenzial.

Liquiditätsrisiko:

Das Liquiditätsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachgekommen werden kann.

Die Refinanzierung erfolgt über Eigenkapital und über Kreditinstitute. Zum 31. Dezember 2014 standen ausreichend freie Kreditlinien und Guthaben zur Verfügung.

Operationelles Risiko:

Das operationelle Risiko definiert sich als die Gefahr von Verlusten die durch die Unangemessenheit oder das Versagen in den Bereichen Technologie und Infrastruktur, Mitarbeiter, interne Verfahren oder externe Einflüsse verursacht werden. Die Definition schließt rechtliche Risiken ein.

Zur Begrenzung der operationellen Risiken verfügt die Gesellschaft über Prozessdokumentationen, Arbeitsanweisungen und Kontrollen. Das operationelle Risiko für die Gruppe beträgt 12% bezogen auf das gesamte Risikodeckungspotenzial.

Geschäftstypisches Risiko:

Das geschäftstypische Risiko besteht aus Platzierungsrisiken, Vertriebsrisiken neben den Objekt- und Servicorisiken sowie Reputationsrisiken und strategischen Risiken. Die wesentlichen Risiken Produktpipeline und Vertriebsrisiko wurden in der HL Investment identifiziert und bewertet.

Die Überwachung und Steuerung des geschäftstypischen Risikos erfolgt insbesondere über regelmäßige Berichterstattung und Diskussion mit der Geschäftsleitung. Von der Ausprägung ist das geschäftstypische Risiko die wesentliche Risikoart der Gruppe mit ca. 35% bezogen auf das gesamte Risikodeckungspotenzial.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der Unternehmensgruppe Hannover Leasing, welcher durch die Abteilung Controlling/Aufsichtsrecht der HL Investment wahrgenommen wird, umfasst die folgenden Elemente, die als aufeinander folgende Phasen zu sehen sind und insgesamt einen Kreislauf bilden:

Die Risikoidentifikation erfolgt laufend während der täglichen Geschäftstätigkeit. Insbesondere bei der Einführung von neuen Produkten und komplexen Geschäften ist eine umfassende Identifikation sowie die Einbindung in bestehende Systeme und Prozesse vorzunehmen.

Die Risikobeurteilung ist die wesentliche Informationsgröße für das Gesamtrisikoprofil. Mittels verschiedener Bewertungsmethoden, welche den jeweiligen Risiken angemessen sind, erfolgt die Risikomessung bzw. die Risikobewertung. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt anhand der geschätzten Auswirkung bzw. Schadenshöhe sowie der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Risikoreporting erfolgt monatlich im Rahmen eines unabhängigen Risikocontrollings an die Geschäftsleitung. Hierbei findet ein ausführliches und objektives Reporting hinsichtlich der bestehenden Risiken an die jeweils zuständigen Kompetenzträger statt.

Im Risikoreporting wird das Risikodeckungspotenzial dem Risikopotenzial gegenübergestellt. Die identifizierten Risiken aller Risikoarten werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dessen möglicher Auswirkung bzw. Schadenshöhe bewertet. Soweit möglich werden hierfür Vergangenheitswerte oder Plangrößen herangezogen. In Fällen ohne entsprechende Datengrundlage wird auf Expertenschätzungen zurückgegriffen.

Die Risikosteuerung wird auf Basis der erhaltenen Informationen durch die einzelnen (dezentralen) Bereiche durchgeführt. Sie umfasst die Gesamtheit der Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verringerung, -begrenzung und -überwälzung.

Die Risikoüberwachung und -kontrolle erfolgt sowohl über die Vorgabe fester Limite und der laufenden Messung von Erfolgsfaktoren als auch durch die Messung anderer Faktoren auf deren Basis einzelfallbezogene Entscheidungen getroffen werden.

Risikomanagementstruktur

Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für alle Risiken der Gesellschaft und ist für die Umsetzung der Risikostrategie zuständig. Durch organisatorische Anweisungen stellt sie sicher, dass sowohl der Prozess des Risikomanagements als auch seine Überwachung gewährleistet werden. Aufbauorganisatorisch ist das Risikomanagement dadurch geprägt, dass neben der Stabsstelle Risikomanagement als zentrale risikoverantwortliche Stelle Risk Owner und dezentrale Risikoverantwortliche aus den verschiedenen Stabsabteilungen und Bereichen benannt sind.

Interne Revision

Die Interne Revision prüft und beurteilt die Aktivitäten der Hannover Leasing und der Tochtergesellschaften für die eine Auslagerungsvereinbarung getroffen wurde. Darüber hinaus ist sie als Konzernrevision innerhalb der Hannover Leasing Gruppe tätig. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung erfolgen risikoorientiert. Die Prüfungstätigkeit der Internen Revision erstreckt sich grundsätzlich auf alle Betriebs- und Geschäftsabläufe wobei Umfang und Risikogehalt der jeweiligen Betriebs- und Geschäftstätigkeit berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der Tätigkeit werden der Geschäftsleitung und den betroffenen Bereichen schriftlich in aussagekräftigen Berichten

übermittelt.

Geldwäsche , Datenschutz und Betrugsprävention

Die Unternehmensgruppe Hannover Leasing hat die unabhängigen Funktionen des Datenschutzbeauftragten und der zentralen Stelle (Geldwäsche- und Betrugsbeauftragte) eingerichtet. Die zentrale Stelle ergreift, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben mit Hilfe aktueller kombinierter Gefährdungsanalysen, angemessene Maßnahmen zur Einhaltung der Geldwäschegesetze sowie Maßnahmen zum Schutz gegen die Schädigung des Unternehmens gemäß den Anforderungen aus § 25h KWG zu sonstigen strafbaren Handlungen. Der Datenschutzbeauftragte überwacht die Einhaltung und Umsetzung der Datenschutzgesetze.

Compliance

Die HL Investment hat die unabhängige Funktion des Compliance-Beauftragten eingerichtet. Die Compliance-Beauftragte überwacht durch angemessene Maßnahmen die Einhaltung aller wesentlichen internen und externen Regelungen und Vorgaben, dazu gehören insbesondere Interessenkonflikte und persönliche Geschäfte.

Risikotragfähigkeit

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils und über die Verfahren zur Messung und Steuerung der Risiken stellt die Hannover Leasing Gruppe sicher, dass die wesentlichen Risiken, jederzeit durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

In die quartalsweise Risikotragfähigkeitsrechnung fließen die Erwartungswerte der identifizierten Risiken der verschiedenen Risikoarten ein und werden dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Das Risikodeckungspotenzial ergibt sich aus dem eingezahlten, haftenden Eigenkapital in Höhe von € 5,0 Mio.

Stresstests

Die Analyse von Auswirkungen außergewöhnlicher Marktsituationen erfolgt auf der Basis von Stresstests, welche einmal jährlich oder anlassbezogen für die wesentlichen Risiken durchgeführt werden. Im Zuge dieser Stresstests wird geprüft, ob die zu Grunde liegenden Annahmen noch zutreffend sind. Seit 2011 wird für die Hannover Leasing Gruppe darüber hinaus ein inverser Stresstest durchgeführt. Das Risikodeckungspotenzial der Gruppe war auch im Stressfall ausreichend.

Zusammenfassung

Für die Unternehmensgruppe Hannover Leasing ist das kontrollierte Eingehen von Risiken integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System, bestehend aus einer Risikostrategie verbunden mit einem entsprechenden Risikobewusstsein sowie Verfahren zur Risikoidentifikation, -beurteilung, -kommunikation, -steuerung und -überwachung. Das Kontrollsystem wird im Zusammenhang mit den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen kontinuierlich angepasst und weiter verbessert.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen sind so ausgestaltet, dass die Umsetzung der festgelegten Risikostrategie gewährleistet ist.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER HL INVESTMENT

Die Attraktivität von sicheren Sachanlageinvestitionen ist vor dem Hintergrund der weiterhin vorhandenen Finanz- und Schuldenkrise sowie des niedrigen Zinsniveaus unverändert hoch. Dies zeigt sich u.a. weiterhin deutlich an der hohen Nachfrage nach Wohnimmobilien und dem Investitionsverhalten der institutionellen Investoren. Allerdings wird dabei unverändert in vielen Fällen der Aspekt einer sinnvollen Risikostreuung von Vermögensanlagen vernachlässigt. Das Investitionsverhalten in geschlossene AIF ist noch immer nicht wieder auf einem normalen Niveau angekommen, natürlich auch getrieben von den dargestellten Unsicherheiten in 2013 und 2014. Das normale Investitionsverhalten in AIF wird laut Expertenmeinung zukünftig bis zu 15 % p.a. steigen und im Jahr 2017 ein EK-Platzierungsvolumen in Höhe von € 2,5 bis € 4,0 Mrd. aufweisen.

Hannover Leasing Gruppe investiert seit Jahren in konservativ strukturierte Sachanlagen mit einer Fokussierung insbesondere auf Immobilien und Flugzeuge. Die Gruppe genießt auf Grund dieser Strategie bei Kunden und Verkäufern ein hohes Ansehen. Die geplanten Neuprodukte für das Jahr 2015 tragen den Anforderungen des Marktes und der prognostizierten Entwicklung der Branche der geschlossenen AIF Rechnung. Die geplanten Produkte der HL Investment entsprechen den Kundenbedürfnissen, sodass von einer stabilen Nachfrage auszugehen ist. Neben der Qualität der identifizierten, aktuell angebotenen Produkte wird die Kenntnis der jeweiligen Märkte und die Fähigkeit auch langfristig ein qualifiziertes Asset-Management zu gewährleisten, der entscheidende Wettbewerbsfaktor sein.

Die Hannover Leasing Gruppe wird ihren Marktanteil innerhalb eines wahrscheinlich moderat wachsenden Gesamtmarktes erhöhen können, da die HL Investment zum einen die KVG-Lizenz besitzt und somit das Neugeschäft von geschlossenen AIF durchführen kann sowie zum anderen stoßen unsere geplanten Produkte auf ein großes Anlegerinteresse. Dabei werden institutionelle Anleger immer stärker in unseren Fokus rücken. In diesem Zusammenhang haben wir auch im 4. Quartal 2014 eine Erweiterung der KVG-Lizenz um Spezial-AIF bei der BaFin gestellt. Mit der entsprechenden Genehmigung werden institutionellen Investoren maßgeschneiderte Lösungen angeboten. Die große Herausforderung für 2015 wird in der zügigen Fertigstellung weiterer Produkte nach dem Kapitalanlagegesetzbuch liegen und vor allem die potentiellen Anleger von diesen neuen Produkten zu überzeugen. Diese Aufgabe der Vertrauensrückgewinnung trifft dabei die gesamte Branche. Dabei ist davon auszugehen, dass es auf der Wettbewerberseite zu Marktvereinbarungen kommt. Die Hannover Leasing Gruppe wird sich auch weiterhin auf die volle Unterstützung ihrer Gesellschafter

verlassen können.

Wir gehen davon aus, dass Hannover Leasing in 2015 im Neugeschäft und bei den Platzierungszahlen über den Vorjahreszahlen liegen wird, ohne jedoch dabei das Niveau der Jahre vor der Krise erreichen zu können. Unterstützt wird diese Einschätzung von der Tatsache, dass durch unseren Hauptgesellschafter Helaba die Hannover Leasing einen direkten und privilegierten Zugang zu einem sehr wesentlichen Teil der deutschen Sparkassen hat. Dies beinhaltet für uns jedoch auch weiterhin die Verpflichtung unseren Partnern in der Sparkassenorganisation in ausreichendem Umfang Qualitätsprodukte zur Verfügung zu stellen.

Eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg ist die Bereitstellung ausreichender Kreditmittel durch die Kreditinstitute. In 2014 wurden uns die notwendigen Finanzierungsmittel für die Auflegung neuer AIF zur Verfügung gestellt. Auf Grund der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit verschiedenen Kreditinstituten und der Gesellschafterstruktur mit einem ausgezeichneten Rating, geht Hannover Leasing davon aus, die notwendigen Kreditmittel auch weiterhin ausreichend von Sparkassen, Landes- und Geschäftsbanken erhalten zu können.

Insgesamt erwarten wir auf Grund der getroffenen Maßnahmen und der Einschätzung der Marktentwicklung im kommenden Jahr als HL Investment ein höheres Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit als im abgelaufenen Berichtsjahr.

Die Branche hat trotz der vielfach umgesetzten AIFM-Richtlinie weitere organisatorische und regulatorische Maßnahmen zu stemmen. Diese werden zusätzliche Kostenbelastungen verursachen, die nicht komplett an die Anleger weiterbelastet werden können und somit teilweise zu Lasten der Effizienz gehen. Hannover Leasing Gruppe sieht sich auf Grund der bereits getroffenen Maßnahmen und der bereits bestehenden aufsichtsrechtlichen Beaufsichtigung für die kommenden Änderungen gewappnet und erwartet Wettbewerbsvorteile für sich.

SONSTIGES

Niederlassungen bestanden im Geschäftsjahr 2014 nicht.

Pullach, den 8. April 2015

HANNOVER LEASING Investment GmbH

Berg

Menne

Ruhl

Jahresbilanz

Aktivseite

	31.12.2014	31.12.2013
		€
1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	45.030,13	143.726,33
2. Forderungen an Kunden darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten € 1.311.882,52 (Vj. € 0,00)	12.412.262,91	0,00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter an: Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 (Vj. € 0,00)	150.000,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	316,36	22,83
5. Rechnungsabgrenzungsposten	4.500,00	0,00
Summe der Aktiva	12.612.109,40	143.749,16

Passivseite

	31.12.2014	31.12.2013
		€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig	9,60	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten		

	31.12.2014		31.12.2013
		€	
täglich fällig	6.454.088,10		0,00
davon gegen Gesellschafter € 6.243.494,50 (Vj. € 0,00)			
darunter gegen Finanzdienstleistungsinstituten € 6.253.016,63 (Vj. € 0,00)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	83.902,06		0,00
4. Rückstellungen			
andere Rückstellungen	1.074.109,64		7.500,00
5. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	150.000,00	
b) Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	5.000.000,00	-13.750,84
Summe der Passiva	12.612.109,40		143.749,16

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		2013
	€		€
1. Zinserträge			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	413,81		85,74
2. Zinsaufwendungen	1.434.428,82	-1.434.015,01	0,00
3. Laufende Erträge aus Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuß)			
Anteilen an verbundenen Unternehmen		700,00	0,00
4. Provisionserträge	10.630.426,62		0,00
5. Provisionsaufwendungen	2.211.911,54	8.418.515,08	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		417.568,18	0,00
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	1.906.747,20		0,00
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	272.022,26		0,00
darunter für Altersvorsorge € 38.719,28 (Vj. € 0,00)	2.178.769,46		0,00
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.615.266,21	3.794.035,67	13.203,78
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.914,65	0,00
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.604.817,93	-13.118,04
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon lat. Steuern € 0,00 Vj. 0,00)		-0,77	0,00
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages			
abgeführte Gewinne		3.591.067,86	0,00
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		13.750,84	-13.118,04
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-13.750,84	-632,80
14. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00	-13.750,84

ANHANG zum 31. Dezember 2014

der HANNOVER LEASING Investment GmbH Pullach (im Folgenden „HL Investment“)

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der HL Investment zum 31. Dezember 2014 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und § 38 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) aufgestellt. Die Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung wird erstmalig nach den Vorgaben der Formblätter der RechKredV gegliedert. Vorjahreswerte wurden an die neue Gliederung angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden werden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340e ff. HGB) bewertet. Entsprechend sind Forderungen mit dem Nennbetrag, Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen wird sämtlichen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Für latente Risiken werden Pauschalwertberichtigungen oder Vorsorgereserven gebildet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwertes, maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen sind gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags der ungewissen Verbindlichkeiten oder der drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei werden künftige Kosten- und Preissteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben abgezinst.

Fremdwährungspositionen werden zum Kassamittelkurs per Jahresresultimo in EURO umgerechnet bzw. bei geschlossenen Positionen entsprechend den Grundsätzen zur Bilanzierung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB, sofern vom Wahlrecht Gebrauch gemacht wird. Sofern es sich um auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr handelt, werden Imparitätsprinzip bzw. Anschaffungskostenprinzip beachtet. Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden mit dem im Zeitpunkt der Entstehung gültigen Kurs in Euro umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute	€	45.030,13
(Vorjahr Guthaben bei Kreditinstituten)	€	(143.726,33)
	31.12.2014	31.12.2013
	T €	T €
In diesem Posten sind enthalten:		
Forderungen an Gesellschafter	-	-
Restlaufzeiten:		
täglich fällig	45	144
bis drei Monate	-	-
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-
Forderungen an Kunden	€	12.412.262,91
	€	(0,00)
	31.12.2014	31.12.2013
	€ Mio.	€ Mio.
In diesem Posten sind enthalten:	12	-
Forderungen an verbundene Unternehmen	12	-
davon nachrangige Forderungen	-	-
Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Sonstige Forderungen	-	-
Restlaufzeiten:		
bis drei Monate	8	-
mehr als drei Monate bis ein Jahr	4	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-
mit unbestimmter Laufzeit	-	-
Beteiligungen / Anteile an verbundenen Unternehmen	€	150.000,00
	€	(0,00)

Die enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind weder börsenfähig noch börsennotiert.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben zu Anteilen an verbundenen Unternehmen, sind in Anlage 2 zum Anhang aufgeführt.

Sonstige Vermögensgegenstände	€	316,36
-------------------------------	---	--------

	€	(22,83)
Der Bilanzausweis beinhaltet den Erstattungsanspruch KSt/SolZ 2013 und 2014.		
Rechnungsabgrenzungsposten	€	4.500,00
	€	(0,00)
Die Position beinhaltet Werbeanzeigen für das Jahr 2015, die bereits in 2014 bezahlt wurden.		

Von den Vermögensgegenständen lauten auf Fremdwährung

		€ Mio.
31.12.2014		8
31.12.2013		0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	€	6.454.088,10
		(0,00)
	31.12.2014	31.12.2013
	€ Mio.	€ Mio.
In diesem Posten sind enthalten:	6	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6	-
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		-
Restlaufzeiten der Unterposition – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist:		
täglich fällig	6	-
bis drei Monate	-	-
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-
Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber dem Gesellschafter oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind unverbrieft.		
Sonstige Verbindlichkeiten	€	83.902,06
	€	(0,00)
Der Bilanzausweis beinhaltet Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer.		
Rückstellungen	€	1.074.109,64
	€	(7.500,00)
Die Rückstellungen enthalten Rückstellungen für das Fondskonzeptionsgeschäft € 0,4 Mio. (€ 0,0 Mio.), Rückstellungen für den Personalbereich € 0,3 Mio. (€ 0,0 Mio.) und übrige Rückstellungen € 0,4 Mio. (€ 0,0 Mio.).		
Eigenkapital		
gezeichnetes Kapital	€	5.000.000,00
	€	(150.000,00)
Verlustvortrag	€	0,00
	€	(632,80)
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	€	0,00
	€	(-13.750,84)
Im März 2014 erfolgte eine Kapitalerhöhung in Höhe von € 4.850.000,00.		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufteilung nach geographischen Märkten

Mit Ausnahme von € 2,6 Mio. Provisionserträgen (EU-Land) wurden alle Zins- und Provisionserträge, laufende Erträge sowie sonstige betriebliche Erträge im Inland erzielt.

Zinsergebnis	€	-1.434.015,01
	€	(85,74)
Der Zinsaufwand resultiert aus Verbindlichkeiten der HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG gegenüber der für den geschlossenen inländischen Publikums-AIF kreditgebenden Bank.		
Laufende Erträge aus Beteiligungen	€	700,00
	€	(0,00)

Provisionsergebnis	€	8.418.515,08
	€	(0,00)
	2014	2013
	€ Mio.	€ Mio.
Im Posten Provisionserträge sind enthalten:	10	
Erträge aus Fondskonzeptionsgeschäft	10	-
Im Posten Provisionsaufwendungen sind enthalten:	2	-
Aufwendungen aus Fondskonzeptionsgeschäft	2	-
Sonstige betriebliche Erträge	€	417.568,18
	€	(0,00)

Die sonstigen betrieblichen Erträge stammen insbesondere aus Erlösen aus Währungserträgen € 0,3 Mio. (€ 0,0 Mio.), und Sachbezügen € 0,1 Mio. (€ 0,0 Mio.).

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	€	3.794.035,67
	€	(13.203,78)

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen neben den Personalkosten, Kosten der Geschäftsbesorgung € 1,1 Mio. (€ 0,0) sowie Rechts- und Beratungsgebühren € 0,2 Mio. (€ 0,0 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen	€	3.914,65
	€	(0,00)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 3 (T€ 0).

Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages	€	3.591.067,86
	€	(0,00)

Die Aufwendungen betreffen die Gewinnabführung an die HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtungen oder Geschäfte, die für die Beurteilung der finanziellen Lage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden nicht abgeschlossen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da diese Angabe im Konzernabschluss der HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG enthalten ist.

Gesellschafterin

Alleingesellschafterin ist die HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG, Pullach.

Sie hält € 5,0 Mio. Geschäftsanteile.

Die Einlage ist in voller Höhe erbracht.

Organe

Organe der HL Investment sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte die Geschäftsführung der Gesellschaft durch die Herren

- Andreas Ahlmann, München, Geschäftsführer HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG, Pullach (bis 7. April 2015)
- Bernhard Berg, Wiesbaden, Geschäftsführer HANNOVER LEASING Investment GmbH, Pullach (ab 29. Oktober 2014)
- Marcus Menne, Dachau, Geschäftsführer HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG, Pullach (ab 17. März 2014)

- Michael Ruhl, München, Geschäftsführer HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG, Pullach

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird verzichtet, da lediglich ein Geschäftsführer von der Gesellschaft Gehalt bezieht.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren ab dem 30. April 2014 die Herren

- Thomas Groß (Vorsitzender), Mitglied des Vorstandes der Helaba
- Robert Restani (stellvertretender Vorsitzender), Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Hanau
- Hans-Georg Dorst, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Mittelthüringen
- Jürgen Fenk, Mitglied des Vorstandes der Helaba
- Friedrich-Wilhelm Patt, Unternehmer
- Dr. Norbert Schraad, Mitglied des Vorstandes der Helaba

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf T€ 25.

Mitarbeiter:

Im Geschäftsjahr waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 16 (Vorjahr 0) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2014 waren es 36 (0) Mitarbeiter, alle in Vollzeit. Die Vollzeitmitarbeiter beinhalten zum Bilanzstichtag vier (0) Bereichsleiter und einen (0) Geschäftsführer.

Konzernabschluss

Die HL Investment ist ein Tochterunternehmen der HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG mit Sitz in Pullach. Die HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG stellt einen Konzernabschluss nach den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowohl für den kleinsten als auch für den größten Konsolidierungskreis auf, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Die HL Investment wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Durch diesen Konzernabschluss ist die Gesellschaft gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Ergebnisverwendung

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 12. Mai 2014 wird der im Berichtsjahr erzielte Gewinn in Höhe von € 3.591.067,86 vollständig an die HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG abgeführt.

Pullach, den 8. April 2015

HANNOVER LEASING Investment GmbH

Berg

Menne

Ruhl

Anlage 1:Anlagenspiegel

Anlage 2:Anteilsbesitzliste

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				31.12.2014 EUR
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00
Summe	0,00	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00

	Kumulierte Abschreibungen					31.12.2014 EUR
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Umbuchungen EUR	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

	Buchwerte	
	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	150.000,00	0,00
Summe	150.000,00	0,00

Lfd. Nr. / Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % gem. § 16 Abs. 4		Ergebnis €	Eigenkapital €	Fußnote
		gesamt	davon unmittelbar			
1 BADILE Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100,00	0,00	-576,38	24.423,62	1)
2 BASILEA Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100,00	0,00	-576,96	24.423,04	1)
3 BEATUS Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100,00	0,00	-576,38	24.423,62	1)
4 BERYTOS Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100,00	0,00	-576,38	24.423,62	1)
5 LIVIA Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100,00	0,00	216,36	25.707,32	1)
6 YASMINA Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100,00	0,00	-249,55	10.754,18	1)

1) Angaben aus dem Abschluss zum 31.12.2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HANNOVER LEASING Investment GmbH, Pullach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter so wie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 8. April 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Stephan Kleppich, Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Benner, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde am 15. Juni 2015 festgestellt.
